

**Martin Grauduszus bleibt Präsident der Freien Ärzteschaft – Hans-Peter Meuser zurückgetreten**



Martin Grauduszus wurde als Präsident der Freien Ärzteschaft wiedergewählt. Foto: Erdmenger/ÄkNo

Der Erkrather Allgemeinmediziner Martin Grauduszus bleibt für weitere zwei Jahre Präsident des Verbandes Freie Ärzteschaft. Auf der Mitgliederversammlung kürzlich in Köln sprachen ihm die Delegierten bei nur wenigen Enthaltungen das Vertrauen aus. Grauduszus, der auch Mitglied im Vorstand der Ärztekammer Nordrhein ist, führt die Freie Ärzteschaft seit 2005. Wie die Freie Ärzteschaft weiter mitteilte, trat überraschend der bisherige 1. Vizepräsident Hans-Peter Meuser, Allgemeinarzt in Langenfeld/Rheinland, aus persönlichen Gründen von diesem Amt zurück. An seine Stelle wählten die Delegierten den Essener Dermatologen Wieland Dietrich, bisher Schriftführer im Vorstand des Vereins. Im Amt bestätigt wurden der 2. Vizepräsident Dr. Peter Loula, Augenarzt in Düsseldorf. Freie Ärzteschaft/RhÄ

## Berufspolitisches Sorgentelefon

Der Hartmannbund-Landesverband Nordrhein bietet Ärztinnen und Ärzten ein berufspolitisches Sorgentelefon an. Die Vorsitzende, Frau Haus, ist in ihrer Praxis telefonisch unter 02 21/40 20 14 oder per Fax 02 21/40 57 69 zu erreichen. Die private Faxnummer lautet 02 21/9 40 34 16. E-Mail: HPHaus1@aol.com.

HB

## Ärztekammer Nordrhein



[www.aekno.de](http://www.aekno.de)

### Die Ärztekammer Nordrhein

hat eine Stellungnahme zur kommerziellen Anwendung adulter Stammzellen erarbeitet und auf der Homepage [www.aekno.de](http://www.aekno.de) veröffentlicht. Die Ärztekammer Nordrhein warnt in der Stellungnahme vor einer kommerziellen Therapie mit autologen Stammzellen. Sie kann eine autologe Stammzelltherapie bei Erkrankungen wie beispielsweise Amyotropher Lateralsklerose, Alzheimer, Arthrose, Diabetes oder Multipler Sklerose und Parkinson-Krankheit nicht empfehlen. Die Stellungnahme steht in verschiedenen Sprachen (Arabisch, Englisch, Französisch und Spanisch) zur Verfügung, da die

Anbieter vor allem über das Internet Kontakt zu Patienten aus aller Welt suchen. Die Stellungnahme findet sich unter [www.aekno.de/Dokumentenarchiv/AekNo](http://www.aekno.de/Dokumentenarchiv/AekNo).

Die Informationen rund um die Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten sind neu gestaltet in die Hauptnavigationszeile am Kopf der Homepage unter „MFA“ aufgenommen worden. Die Ausbildungsplatzbörse, die Vertragsvordrucke und Merkblätter für Auszubildende und Ausbilder sowie die aktuellen Tarifverträge sind in übersichtlicher Form neu aufbereitet worden und unter [www.aekno.de/MFA-Ausbildung](http://www.aekno.de/MFA-Ausbildung) abrufbar.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse: [onlineerdaktion@aekno.de](mailto:onlineerdaktion@aekno.de)

bre

## Karriere-Tag in Köln

Der Marburger Bund veranstaltet am 24. Oktober 2009 einen „Career Day Medizin“ in Köln. Neben Referaten bietet der Tag die Möglichkeit zur individuellen Information, Beratung und persönlichem Kontakt zu Vertretern aus Krankenhäusern, Personalberatungsunternehmen, Fortbildungs- und Studienanbietern sowie der Pharmaindustrie.

Der Career Day Medizin findet in den Räumen der Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Sedanstr. 10-16, 50668 Köln statt. Programm und Anmeldung über CKW-Seminarorganisation, E-Mail: [seminare@ckw-info.de](mailto:seminare@ckw-info.de), Tel.: 0 22 04/42 73 82, Internet: [www.marburger-bund.de](http://www.marburger-bund.de).

bre

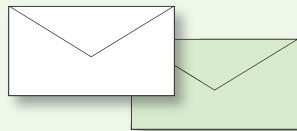
## Mehr Klinikärzte und behandelte Patienten

An den 202 nordrheinischen Krankenhäusern arbeiteten 2008 insgesamt 17.527 hauptamtlich tätige Ärztinnen und Ärzte, 278 oder 1,6 Prozent mehr als 2007 und 2.238 mehr als im Jahre 2000. Das teilte kürzlich das Statistische Landesamt NRW mit. Im Gegensatz dazu ging die Zahl des nicht ärztlichen Personals in den vergangenen acht Jahren stark zurück. Für ganz NRW verzeichneten die Statistiker ein Minus von vier Prozent. Allerdings stieg die Zahl der Pflegekräfte im vergangenen Jahr wieder leicht an.

Sowohl die Zahl der NRW-Kliniken als auch die der Klinikbetten ging 2008 weiter zurück. Auch die durchschnittliche Zeit, die die Patienten in der Klinik verbringen, verkürzte sich weiter auf 8,3 Tage (2007: 8,5 Tage, 2000: 10,4 Tage). Demgegenüber stieg die Zahl der stationär behandelten Patienten von gut 4,0 Millionen im Jahr 2007 auf knapp 4,1 Millionen im vergangenen Jahr. In Nordrhein sind 2008 insgesamt rund 2,12 Millionen Patienten behandelt worden, eine Steigerung im Vergleich zu 2007 um 1,9 Prozent.

bre

### Leserbrief



Leserbrief zum Thema „Rechte und Pflichten der Weiterbilder“, Rheinisches Ärzteblatt August 2009, S. 12 – 15.

## Im Klinikalltag haben Leistungszahlen oberste Priorität

Den Artikel „Rechte und Pflichten der Weiterbilder“ ist in allen Punkten sehr begrüßenswert und wichtig.

Nach meiner Erfahrung als ehemaliger Klinikchef am Krankenhaus bis hinein in die DRG-Zeit klafft zwischen den Vorgaben der Weiterbildungsordnung zur Assistentenausbildung und der Wirklichkeit an den Ausbildungsstätten eine zunehmend große Lücke. Ein allzu einseitiger Einsatz der Assistenten in der Patientenversorgung, das heißt eine fehlende Rotation in die Teilgebiete der Medizin, ist die Regel. Ursächlich dafür scheint mir ein ungelöster Interessenskonflikt zu sein. Im klinischen Alltag haben Leistungszahlen und nicht die Qualität

der Versorgung oberste Priorität. So kann es aber nicht bleiben!

Die Konsequenzen sehen wir in den Frustrationsbekundungen der Assistenten und in der hohen Abwanderungszahl der Assistenten ins Ausland oder auf Tätigkeitsfelder ohne Patientenversorgung. Unbesetzte Arztstellen sind bereits zum Problem geworden. Natürlich besteht bei allen Konsens darüber, dass Ausbildung und Qualitätskontrolle wichtig sind. Aber das sind vielfach nur Lippenbekenntnisse. Die Weiterbildungsgremien der Ärztekammer haben eine hohe Verantwortung als Selbstverwaltungsorgan. Ohne regelmäßige Begehungen der Ausbildungsstätten und Kontaktaufnahme zu den Ausbildern zur Überprüfung der Ausbildungsfortschritte der Assistenten wird sich meines Erachtens aber für die Assistenten nichts ändern.

Professor Dr. Uwe Peters  
Krefeld

### Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Rheinisches Ärzteblatt - Leserbrief -  
Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf  
E-Mail: [rheinisches-aerzteblatt@aekno.de](mailto:rheinisches-aerzteblatt@aekno.de)  
Telefax 0211/4302-1244

Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe in der Regel gekürzt veröffentlicht werden.